

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Überfüttert

Du schlürfst die Weisheit löffelweise,
und eines Tages bist du voll,
kaum merkend, daß von schwerer Speise
der Magen schon fast überquoll.

Die Stoffzufuhr war zu gewaltsam,
jetzt greifst du lieber zur Diät,
wirst auch im Geistigen enthaltsam,
einlenkend, ehe es zu spät.

Nimmst dir nur noch die dünnen Scheiben,
vermeidend gar zu fette Mast,
bedacht, in nichts zu übertreiben –
die reinste Lust wird sonst zur Last.

Rudolf Nußbaum

Definition

«Gesundheit», pflegte Hans Moser zu sagen, «das ist der Zustand, in welchem einem jeden Tag an einer andern Körperstelle etwas fehlt.»

AC



Was zu beweisen war

Prof. X., stets bedacht, seinen Studenten möglichst effektvolle Experimente vorzuführen, stellte im Hörsaal einen Rheumapatienten aufs Podium. Weitläufig erklärte er den Fall des Pädagogen als einen deutlichen Beweis einer Berufskrankheit, die zwar nicht eben oft zu behandeln sei, aber gerade darum interessant sein müsse.

«Sehen Sie meine Herren, der Patient ist Sekundarlehrer, und als solcher muß er sehr oft mit dem erhobenen Arm dies und das an eine Wandtafel schreiben, dann wieder auslöschten – und diese berufsmäßigen Aufundab-Bewegungen haben nun im Laufe der Jahre zu einer sehr spürbaren Muskelveränderung geführt. Ja führen müssen! die sich schließlich nun als deutlicher und leider recht schmerzhafter Fall von echtem Rheuma manifestiert. Heute, nach zweimonatlicher Behandlung, ist ein deutlicher Rückgang der Schmerzen zu konstatieren – wie Sie sehen, meine Herren!»

Damit zog er den rechten Arm des Sekundarlehrers mehrfach kräftig auf und ab, ohne daß der Patient auch nur eine Miene verzog.


Hingegen flüsterte er dem Professor: «Herr Professor! das Rheuma steckt ja im linken Arm und der tut heute so weh wie vor zwei Monaten.»

Worauf er vom Professor freundlich zur Türe geleitet wurde. Fr.



sogar
der
Nachgeschmack
ist
reinste
Freude

Merlino
Traubensaft

Ein -Produkt



«Eh lue da dä groß Hund!» sagte eine Bielerin zur andern, als ein dem Zirkus Knieentsprungener Tiger an ihnen vorbeitrotzte.

Der Berner glänzt seit alter Zeit durch große Unerschrockenheit — wobei zuweilen zwar sein Mut auf einem Irrtum nur beruht . . .